

Rechnungslegung für komplexe Sachverhalte

Kapitel II: Acquisition Accounting

Prof. Dr. Stefan Thiele

Bergische Universität Wuppertal
Fakultät für Wirtschaftswissenschaft
Schumpeter School of Business and Economics
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal



Fallstudien

Acquisition Accounting

Ansprechpartner

Florian Schulz, M.Sc. / Fallstudien & Organisation

Raum: M.16.16

Telefon: +49 (0) 202 / 439 - 3938

E-Mail: schulz@wiwi.uni-wuppertal.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Michael Strauß, M.Sc. / Fallstudien

Raum: M.16.17

Telefon: +49 (0) 202 / 439 - 3918

E-Mail: strauss@wiwi.uni-wuppertal.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

A Acquisition Accounting

- 1 Unternehmenserwerb als Bilanzierungsproblem
- 2 Relevanter Standard: IFRS 3
- 3 Grundgedanke der Erwerbsmethode und Überblick über die Schritte
- 4 Identifikation des Erwerbers
- 5 Bestimmung des Erwerbszeitpunktes
- 6 Ansatz und Bewertung in der Bilanz
- 7 Ermittlung des Goodwill
- 8 Folgebewertung
- 9 Implikationen der PPA für die externe Berichterstattung

B Fallstudien

- 1 Fallstudie „Landluft AG“
- 2 Fallstudie „Peach AG“

Sachverhalt

(I/VI)

Am 01.01.01 erwirbt die Landluft AG **alle Anteile** an der Keimist AG zu einem **Kaufpreis von 140.000 GE**. Die Keimist AG stellt künstliche Düngemittel für die Landwirtschaft her, die über Großhändler an viele landwirtschaftliche Betriebe in der Europäischen Union vertrieben werden.

Die nach konzerneinheitlichen Richtlinien aufgestellte Bilanz der Keimist AG (IFRS-Bilanz II) hat am 01.01.01 das folgende Aussehen:

Sachverhalt

(II/VI)

IFRS-Bilanz II der Keimist AG am 01.01.01 (in GE)	
Software	35.000
Sachanlagen	120.000
Vorräte	50.000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.000
Sonstige Vermögenswerte	10.000
Summe Vermögenswerte	240.000
Rückstellungen	20.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.000
Sonstige Verbindlichkeiten	25.000
Summe Schulden	155.000
Eigenkapital	85.000

Sachverhalt

(III/VI)

Die Konsolidierungsabteilung hat die Aufgabe, eine **IFRS-Bilanz III** (Neubewertungsbilanz) aufzustellen. Aus der durchgeführten Due Diligence und den Kaufpreisverhandlungen liegen die **folgenden Informationen** vor:

Für das neue Düngemittel „GrowPlus“ der Keimist AG, das stark nachgefragt wird, besteht ein **Markenrecht**. Voraussichtlich wird in den nächsten **fünf Jahren** ein **konstanter Umsatz in Höhe von 50.000 GE** mit dem Düngemittel generiert. Die Marke soll mit der **Lizenzpreis-analogiemethode** bewertet werden, wobei **fremdübliche Lizenzraten von 7 % des Umsatzes** sowie ein **Diskontierungszinssatz von 10 % (jeweils nach Steuern)** zu unterstellen sind.

Die Keimist AG hat mit einigen Großhändlern **Fest- und Rahmenverträge bis ins Jahr 03** geschlossen. Die **Profitabilität** des **vertraglich gesicherten Auftragsbestandes** wird voraussichtlich dem **Unternehmensdurchschnitt** entsprechen. Die **Aufwandsbestandteile** werden sich **proportional zum Umsatz** des jeweiligen Jahres verhalten. Es wird ein **Diskontierungszinssatz von 10 % (nach Steuern)** unterstellt.

Das Rechnungswesen legt die folgenden budgetierten Werte für die Erfolgsrechnung vor:

Sachverhalt

(IV/VI)

Budgetierte Erfolgsrechnung			
Jahr	01	02	03
Umsatz	110.000	115.500	122.100
Materialaufwand	– 35.000	– 36.750	– 38.850
Personalaufwand	– 25.000	– 26.250	– 27.750
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 11.000	– 11.550	– 12.210
Abschreibungen Sachanlagen	– 12.000	– 12.000	– 12.000
Abschreibungen Marke			

Sachverhalt

(V/VI)

	nachrichtlich			01	02	03
	Zeitwert	Zinssatz/ Abschreibungssatz	Zinsen/ Abschreibung			
Geplanter Gesamtumsatz				110.000	115.500	122.100
Anteil vertraglich gesichert (in %)				90 %	80 %	50 %
Anteil vertraglich gesichert				99.000	92.400	61.050
Jeweils anteilig:						
Materialaufwand						
Personalaufwand						
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
Abschreibungen Sachanlagen	130.000	10 %				
Abschreibungen Marke	17.174	20 %				
1. EBIT						
Verzinsung Sachanlagen	130.000	10 %	– 13.000			
Verzinsung Marke	17.174	15 %				
Verzinsung Mitarbeiterstamm	20.000	15 %	– 3.000			
Verzinsung Nettoumlaufvermögen	12.000	6 %				
2. Kalkulatorische Verzinsung						
1. + 2. Ergebnis nach Zinsen						
Unternehmenssteuern (30%)						
Ergebnis nach Steuern						
Diskontierungszinssatz (nach Steuern)				10 %	10 %	10 %
Barwerte der Cashflows						
Summe der Barwerte der Cashflows						

Sachverhalt

(VI/VI)

Die Keimist AG hat ein **Projekt** zur Herstellung eines revolutionären Düngemittels in der Forschungspipeline, das **bislang nicht aktiviert** werden konnte. Die Landluft AG hat diesem Projekt einen **Wert von 10.000 GE** in der Kaufpreisbestimmung beigemessen.

Der Wert der aufwändigen **Werbemaßnahmen** des vergangenen Jahres wird auf **5.000 GE** geschätzt.

Nach einem extern eingeholten Gutachten beträgt der **beizulegende Zeitwert** der **Sachanlagen** der Keimist AG **130.000 GE**.

Die Keimist AG hat im Laufe ihrer Geschäftstätigkeit einen **außerordentlich qualifizierten Mitarbeiterstamm** aufgebaut.

Der **Unternehmenssteuersatz** beträgt **30 %**.

Aufgaben

- a) Führen die oben genannten Sachverhalte zum **Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden** in der IFRS-Bilanz III?
- b) **Bewerten** Sie die **anzusetzenden Posten** (ggf. unter **Berücksichtigung** der in den jeweiligen Sachverhalten angegebenen **Bewertungsmethoden** und abschreibungsbedingter **Steuervorteile**). Verwenden Sie zur Überleitung der IFRS-Bilanz II auf die IFRS-Bilanz III die unten abgebildete Tabelle. Sind **latente Steuern** zu berücksichtigen?
- c) Ermitteln Sie die **Höhe des Goodwill** bzw. des **negativen Unterschiedsbetrages**.
- d) Wie wäre die **Marke „GrowPlus“** zu **bewerten**, wenn die Landluft AG eine vergleichbare Marke besäße und daher **plante**, die **Marke „GrowPlus“ einzustellen**?

Überleitungstabelle

Bezeichnung	01.01.01
Nettovermögen (= EK laut IFRS-Bilanz II)	85.000
(1) Marke „GrowPlus“	
(2) Auftragsbestand	
(3) F & E-Projekte	
(4) Werbemaßnahmen	
(5) Sachanlagen	
Anpassungsbedarf brutto	
(6) Latente Steuern	
Anpassungsbedarf netto	
Nettovermögen	
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	

Aufgaben

- a) Führen die oben genannten Sachverhalte zum **Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden** in der IFRS-Bilanz III?
- b) **Bewerten** Sie die **anzusetzenden Posten** (ggf. unter **Berücksichtigung** der in den jeweiligen Sachverhalten angegebenen **Bewertungsmethoden** und abschreibungsbedingter **Steuervorteile**). Verwenden Sie zur Überleitung der IFRS-Bilanz II auf die IFRS-Bilanz III die unten abgebildete Tabelle. Sind **latente Steuern** zu berücksichtigen?
- c) Ermitteln Sie die **Höhe des Goodwill** bzw. des **negativen Unterschiedsbetrages**.
- d) Wie wäre die **Marke „GrowPlus“** zu **bewerten**, wenn die Landluft AG eine vergleichbare Marke besäße und daher **plante**, die **Marke „GrowPlus“ einzustellen**?

Lösung zu Teilaufgabe a)

(I/III)

- Die **Einzelerwerbsfiktion** aus der Sicht eines hypothetischen Erwerbers führt dazu, dass beim erworbenen Unternehmen der Ansatz von Vermögenswerten und Schulden zu prüfen ist, und zwar **unabhängig davon, ob diese beim erworbenen selbst bilanziert worden sind**.
- Daher führt die **Überleitung** der IFRS-Bilanz II auf die IFRS-Bilanz III regelmäßig zu einer **Erweiterung des Mengengerüsts der nach dem Unternehmenszusammenschluss anzusetzenden Posten**.

Lösung zu Teilaufgabe a)

(II/III)

- Grund hierfür sind die **gelockerten Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte und Eventualschulden**, die im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden:
 - **Immaterielle Vermögenswerte** müssen zwar weiterhin der **Vermögenswertdefinition** (vor allem die Kriterien der **Identifizierbarkeit und der Verfügungsmacht**) erfüllen, indes **muss der künftige wirtschaftliche Nutzenzufluss nicht unbedingt wahrscheinlich sein** (IFRS 3.B31). Identifizierbar ist ein Vermögenswert, wenn er entweder **separierbar oder vertraglich bzw. rechtlich gesichert** ist (IAS 38.12).
 - Auch bei **Eventualschulden muss** das Kriterium des **wahrscheinlichen künftigen Nutzenabflusses nicht erfüllt sein** (IFRS 3.23).
- Der Ansatz im Konzernabschluss könnte in diesen Fällen nur scheitern, wenn der beizulegende Zeitwert der oben genannten Sachverhalte nicht verlässlich ermittelt werden kann. Hierfür liegen laut Aufgabenstellung aber keine Hinweise vor.

Lösung zu Teilaufgabe a)

(III/III)

Prüfung des Ansatzes:

- Die **Marke „GrowPlus“** und der **Auftragsbestand** sind **rechtlich abgesichert** und daher **identifizierbar** → Ansatzpflicht.
- Die **Forschungsprojekte** sind **separierbar**, da die Landluft AG diese auch hätte **einzelner erwerben** können → Ansatzpflicht.
- Die **Werbemaßnahmen** lassen zwar einen **künftigen wirtschaftlichen Vorteil** erwarten, indes ist dieser **weder vertraglich abgesichert noch separierbar** → Ansatzverbot.
- Der **Mitarbeiterstamm** liegt **nicht in der Verfügungsmacht** des Unternehmens, die Mitarbeiter können jederzeit kündigen → Ansatzverbot.

Aufgaben

- a) Führen die oben genannten Sachverhalte zum **Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden** in der IFRS-Bilanz III?
- b) **Bewerten** Sie die **anzusetzenden Posten** (ggf. unter **Berücksichtigung** der in den jeweiligen Sachverhalten angegebenen **Bewertungsmethoden** und abschreibungsbedingter **Steuervorteile**). Verwenden Sie zur Überleitung der IFRS-Bilanz II auf die IFRS-Bilanz III die unten abgebildete Tabelle. Sind **latente Steuern** zu berücksichtigen?
- c) Ermitteln Sie die **Höhe des Goodwill** bzw. des **negativen Unterschiedsbetrages**.
- d) Wie wäre die **Marke „GrowPlus“** zu **bewerten**, wenn die Landluft AG eine vergleichbare Marke besäße und daher **plante**, die **Marke „GrowPlus“ einzustellen**?

Lösung zu Teilaufgabe b)

(I/XI)

Bewertung der Marke „GrowPlus“ I/II:

- Die **Lizenzpreisanalogiemethode** liefert eine **fiktive, jährlich zu zahlende Lizenzgebühr** von $7\% \times 50.000 \text{ GE} = 3.500 \text{ GE}$. Da der **beizulegende Zeitwert** der Marke dem **Barwert der Lizenzgebühren (BW) entspricht**, müssen diese über die **wirtschaftliche Nutzungsdauer** von fünf Jahren mit einem Zinssatz von 10% **diskontiert** werden:

$$BW = \frac{3.500}{1,1} + \frac{3.500}{1,1^2} + \frac{3.500}{1,1^3} + \frac{3.500}{1,1^4} + \frac{3.500}{1,1^5} = 13.268 \text{ GE}$$

- Ferner ist der **abschreibungsbedingte Steuervorteil (TAB)** zu ermitteln. Dabei entsteht ein **Zirkularitätsproblem**, da die Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird, dieser aber wiederum den Barwert des gesuchten Steuervorteils enthält.

Lösung zu Teilaufgabe b)

(II/XI)

Bewertung der Marke „GrowPlus“ II/II:

- Das **Zirkularitätsproblem** lässt sich **lösen**, indem zunächst der sogenannte **step-up-Faktor** ermittelt wird:

Berechnung des <i>step-up</i> -Faktors	
a) Abschreibungssatz p. a.	0,2
b) Rentenbarwertfaktor (5 Jahre, 10%)	3,791
c) a * b	0,7582
d) Steuersatz	0,3
e) c * d	0,22746
f) <i>Step-up</i> -Faktor (1 / (1 – e))	1,29443

$$RBF = \frac{(1 + i)^T - 1}{(1 + i)^T * i}$$

- Der **beizulegende Zeitwert** der Marke (FV) ergibt sich durch Multiplikation des Barwertes der Lizenzgebühren mit dem *step-up*-Faktor:

$$FV = 13.268 \text{ GE} \times 1,29443 = 17.174 \text{ GE}$$

Lösung zu Teilaufgabe b)

(III/XI)

Formeln zur Berechnung des TAB, des step-up-Faktors und des Fair Value:

$$TAB = \left(\sum_{n=1}^5 \frac{FV \times 0,2}{(1 + 0,1)^n} \right) \times 0,3 = 3.906,18$$

mit $FV = BW + TAB \rightarrow$ Zirkularitätsproblem

$$BWS = \left(\sum_{n=1}^5 \frac{0,2}{(1 + 0,1)^n} \right) \times 0,3 = 0,22745$$

$$RBF = \frac{(1 + 0,1)^5 - 1}{(1 + 0,1)^5 \times 0,1} = 3,791$$

$$SUF = \frac{1}{1 - BWS} = \frac{1}{1 - (0,2 \times RBF \times 0,3)} = 1,29441$$

$$FV = BW \times SUF = 17.174$$

Einsetzen ergibt

Lösung zu Teilaufgabe b)

(IV/XI)

Bewertung des vertraglich gesicherten Auftragsbestandes I/IV:

- Bei der **Residualwertmethode** wird der **Barwert** der ausschließlich durch den **zu bewertenden immateriellen Vermögenswert** generierten **Cashflows** berechnet.
- Dabei müssen **fiktive Auszahlungen** für die „unterstützenden“ Vermögenswerte **abgezogen** werden, da immaterielle Vermögenswerte regelmäßig erst im **Verbund mit anderen Vermögenswerten Cashflows generieren**.
- Der **Werteverzehr** und eine **angemessene Verzinsung** des eingesetzten Kapitals sind in **Abzug** zu bringen, **soweit** diese **noch nicht** in der Planung **berücksichtigt** worden sind.
- Da im vorliegenden Sachverhalt **bereits** Abschreibungen, Personalaufwendungen etc. **berücksichtigt** wurden, sind **lediglich noch Zinsanteile zu erfassen**.

Lösung zu Teilaufgabe b)

(V/XI)

Budgetierte Erfolgsrechnung		nachrichtlich			01
Jahr	01	Zeitwert	Zinssatz/ Abschreibungssatz	Zinsen/ Abschreibung	
Umsatz	110.000				110.000
Materialaufwand	- 35.000				90 %
Personalaufwand	- 25.000				99.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 11.000				
Abschreibungen Sachanlagen	- 12.000				
Abschreibungen Marke					
Jeweils anteilig:					
Materialaufwand					
Personalaufwand					
Sonstige betriebliche Aufwendungen					
Abschreibungen Sachanlagen		130.000	10 %		
Abschreibungen Marke		17.174	20 %		
1. EBIT					
Verzinsung Sachanlagen		130.000	10 %	- 13.000	
Verzinsung Marke		17.174	15 %		
Verzinsung Mitarbeiterstamm		20.000	15 %	- 3.000	
Verzinsung Nettoumlaufvermögen		12.000	6 %		
2. Kalkulatorische Verzinsung					
1. + 2. Ergebnis nach Zinsen					
Unternehmenssteuern (30%)					
Ergebnis nach Steuern					
Diskontierungszinssatz (nach Steuern)					10 %
Barwerte der Cashflows					
Summe der Barwerte der Cashflows					

Lösung zu Teilaufgabe b)

(VI/XI)

	nachrichtlich			01	02	03
	Zeitwert	Zinssatz/ Abschreibungssatz	Zinsen/ Abschreibung			
Geplanter Gesamtumsatz				110.000	115.500	122.100
Anteil vertraglich gesichert (in %)				90%	80%	50%
Anteil vertraglich gesichert				99.000	92.400	61.050
Jeweils anteilig:						
Materialaufwand				– 31.500	– 29.400	– 19.425
Personalaufwand				– 22.500	– 21.000	– 13.875
Sonstige betriebliche Aufwendungen				– 9.900	– 9.240	– 6.105
Abschreibungen Sachanlagen	130.000	10 %	– 13.000	– 11.700	– 10.400	– 6.500
Abschreibungen Marke	17.174	20 %	– 3.435	– 3.091	– 2.748	– 1.717
1. EBIT				20.309	19.612	13.428
Verzinsung Sachanlagen	130.000	10 %	– 13.000	– 11.700	– 10.400	– 6.500
Verzinsung Marke	17.174	15 %	– 2.576	– 2.318	– 2.061	– 1.288
Verzinsung Mitarbeiterstamm	20.000	15 %	– 3.000	– 2.700	– 2.400	– 1.500
Verzinsung Nettoumlaufvermögen	12.000	6 %	– 720	– 648	– 576	– 360
2. Kalkulatorische Verzinsung				– 17.366	– 15.437	– 9.648
1. + 2. Ergebnis nach Zinsen				2.943	4.175	3.780
Unternehmenssteuern (30%)				– 883	– 1.253	– 1.134
Ergebnis nach Steuern				2.060	2.923	2.646
Diskontierungszinssatz (nach Steuern)				10%	10%	10%
Barwerte der Cashflows				1.873	2.415	1.988
Summe der Barwerte der Cashflows				6.276		

1)

2)

3)

Lösung zu Teilaufgabe b)

(VII/XI)

Formeln zur Berechnung der Werte in der Tabelle (für Jahr 01):

$$1) = 35.000 \times 0,9 = 31.500$$

Mit 35.000 ist gleich dem gesamten Materialaufwand aus der budgetierten Erfolgsrechnung. Negativ da Aufwendungen → Abzug.

$$2) = 130.000 \times 0,1 \times 0,9 = 11.700$$

Mit 0,1 ist gleich dem Zinssatz/Abschreibungssatz.

$$3) = \frac{2.060}{(1 + 0,1)^1} = 1.873$$

Mit 0,1 ist gleich dem Diskontierungszinssatz und 1 (Exponent im Nenner) ist gleich der Periode (01, 02 und 03).

4) Der Verzinsung des (erworbenen) Mitarbeiterstamms reflektiert gesparte Rekrutierungs-/Ausbildungskosten und ist daher (trotz fehlender Aktivierung des Mitarbeiterstamms als immaterieller Vermögenswert) zu berücksichtigen.

Lösung zu Teilaufgabe b)

(VIII/XI)

Bewertung des vertraglich gesicherten Auftragsbestandes II/IV:

Berechnung des <i>step-up</i> -Faktors				
	01	02	03	
a) Vertraglich gesicherter Umsatzanteil	99.000	92.400	61.050	
b) Abschreibung	0,3922	0,3660	0,2418	1,0000
c) Barwert	0,3565	0,3025	0,1817	0,8407
d) Anteil Steuerersparnis ($s = 30\%$)				0,2522
e) <i>Step-up</i> -Faktor ($1 / (1 - d)$)	1,3373			

Für Jahr 01:

$$b) = \frac{a)}{\text{Summe } a)} = \frac{99.000}{99.000 + 92.400 + 61.050} = 0,3922$$

$$c) = \frac{b)}{(1 + i)^n} = \frac{0,3922}{(1 + 0,1)^1} = 0,3565$$

Lösung zu Teilaufgabe b)

(IX/XI)

Bewertung des vertraglich gesicherten Auftragsbestandes IV/IV:

Der **beizulegende Zeitwert** (FV) des Auftragsbestandes ergibt sich durch **Multiplikation** des **Barwertes** der aus dem Auftragsbestand resultierenden Cashflows mit dem ermittelten **step-up-Faktor**:

$$FV = 6.276 \text{ GE} \times 1,3373 = 8.393 \text{ GE}$$

Lösung zu Teilaufgabe b)

(X/XI)

Latente Steuern sind zu **berücksichtigen**, da die vorstehenden Sachverhalte in der Summe zu einem **neubewerteten Eigenkapital** führen, das das **Nettovermögen** laut IFRS-Bilanz II der Keinmist AG um 45.567 GE **übersteigt**. Dies zeigt die folgende **Überleitungsrechnung**:

Bezeichnung	01.01.01
Nettovermögen (= EK laut IFRS-Bilanz II)	85.000
(1) Marke „GrowPlus“	17.174
(2) Auftragsbestand	8.393
(3) F & E-Projekte	10.000
(4) Werbemaßnahmen	0
(5) Sachanlagen	10.000
(6) Mitarbeiterstamm	0
Anpassungsbedarf brutto	45.567

Lösung zu Teilaufgabe b)

(XI/XI)

Das **Mehrvermögen** verkörpert den **künftigen wirtschaftlichen Nutzenzufluss**, den die Landluft AG aus der Übernahme der Keimist AG **erwartet**. Indes steht diesem Mehrvermögen eine **geringere steuerliche Abschreibungsgrundlage** gegenüber, so dass **passive latente Steuern** für die **künftig höhere Steuerbelastung** zu bilden sind:

Bezeichnung	01.01.01
Anpassungsbedarf brutto	45.567
(6) passive latente Steuern (s = 30 %)	-13.670
Anpassungsbedarf netto	31.897
Nettovermögen (= EK laut IFRS-Bilanz II)	85.000
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	116.897

Detaillierte Ausführungen zu latenten Steuern befinden sich in Kapitel VI.

Aufgaben

- a) Führen die oben genannten Sachverhalte zum **Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden** in der IFRS-Bilanz III?
- b) **Bewerten** Sie die **anzusetzenden Posten** (ggf. unter **Berücksichtigung** der in den jeweiligen Sachverhalten angegebenen **Bewertungsmethoden** und abschreibungsbedingter **Steuervorteile**). Verwenden Sie zur Überleitung der IFRS-Bilanz II auf die IFRS-Bilanz III die unten abgebildete Tabelle. Sind **latente Steuern** zu berücksichtigen?
- c) Ermitteln Sie die **Höhe des Goodwill** bzw. des **negativen Unterschiedsbetrages**.
- d) Wie wäre die **Marke „GrowPlus“** zu **bewerten**, wenn die Landluft AG eine vergleichbare Marke besäße und daher **plante**, die **Marke „GrowPlus“ einzustellen**?

Lösung zu Teilaufgabe c)

Der **Goodwill** ergibt sich im vorliegenden Sachverhalt gemäß IFRS 3.32 als **Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen Nettovermögens:**

$$\textit{Goodwill} = 140.000 \textit{ GE} - 116.897 \textit{ GE} = 23.103 \textit{ GE}$$

Aufgaben

- a) Führen die oben genannten Sachverhalte zum **Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden** in der IFRS-Bilanz III?
- b) **Bewerten** Sie die **anzusetzenden Posten** (ggf. unter **Berücksichtigung** der in den jeweiligen Sachverhalten angegebenen **Bewertungsmethoden** und abschreibungsbedingter **Steuervorteile**). Verwenden Sie zur Überleitung der IFRS-Bilanz II auf die IFRS-Bilanz III die unten abgebildete Tabelle. Sind **latente Steuern** zu berücksichtigen?
- c) Ermitteln Sie die **Höhe des Goodwill** bzw. des **negativen Unterschiedsbetrages**.
- d) Wie wäre die **Marke „GrowPlus“** zu **bewerten**, wenn die Landluft AG eine vergleichbare Marke besäße und daher **plante**, die **Marke „GrowPlus“ einzustellen?**

Lösung zu Teilaufgabe d)

- Nach IFRS 3.B43 hat der Erwerber einen erworbenen Vermögenswert **auch dann zu aktivieren und zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten**, wenn er beabsichtigt, diesen **nicht oder auf eine andere Weise zu nutzen**, als **Marktteilnehmer diesen unter gewöhnlichen Umständen** nutzen würden.
- Auch wenn die Landluft AG plant, die Marke „GrowPlus“ einzustellen, ist diese folglich **weiterhin ansatzpflichtig** und mit 17.174 GE zu bewerten.

A Acquisition Accounting

- 1 Unternehmenserwerb als Bilanzierungsproblem
- 2 Relevanter Standard: IFRS 3
- 3 Grundgedanke der Erwerbsmethode und Überblick über die Schritte
- 4 Identifikation des Erwerbers
- 5 Bestimmung des Erwerbszeitpunktes
- 6 Ansatz und Bewertung in der Bilanz
- 7 Ermittlung des Goodwill
- 8 Folgebewertung
- 9 Implikationen der PPA für die externe Berichterstattung

B Fallstudien

- 1 Fallstudie „Landluft AG“
- 2 Fallstudie „Peach AG“

Sachverhalt

(I/II)

Die Peach AG ist ein weltweit tätiges Technologieunternehmen. Neben verschiedenen kleineren Geschäftsfeldern liegt das Hauptgeschäft der Peach AG in der Herstellung und Vermarktung von Mobiltelefonen.

Durch die technologische Entwicklung der letzten Jahre sieht sich die Peach AG gezwungen, ihr Geschäft um den Bereich der Entwicklung künstlicher Intelligenzen zu erweitern. Diese könnten sehr effektiv in die bisherigen Produkte der Peach AG integriert werden, um deren Funktionalität und Nutzerfreundlichkeit weiter zu verbessern.

Da die Peach AG in diesem Bereich bisher jedoch noch nicht aktiv war, hat der Vorstand auf seiner letzten Sitzung beschlossen, dass man sich die benötigten Kompetenzen durch den Kauf eines anderen Unternehmens ins Haus holt. Nach einer umfassenden Marktanalyse hat sich die Deep Thought AG als erfolgversprechendster Übernahmekandidat herausgestellt.

Sachverhalt

(II/II)

Nach längeren Verhandlungen konnte die Peach AG die Deep Thought AG zum **01.01.01** erwerben.

Details zum Unternehmenserwerb	
Kaufpreis	60 Mio. GE
Erworbener Anteil	80 %
Summe Vermögenswerte	250 Mio. GE
Summe Verbindlichkeiten	200 Mio. GE
Bilanzielles Eigenkapital	50 Mio. GE
Stille Reserven	8 Mio. GE
Stille Lasten	3 Mio. GE

Der **Marktwert der Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter** (20 %) beträgt **14 Mio. GE**.

Aufgaben

- a) Prüfen Sie anhand des *control*-Konzepts des IFRS 10.10-18, ob die Deep Thought AG nach dem Erwerb durch die Peach AG in den **Anwendungsbereich des IFRS 3** fällt.
- b) Berechnen Sie den **Goodwill** nach der Neubewertungsmethode sowie der Full-Goodwill-Methode.
- c) Welche Möglichkeiten gibt es, **Anteile nicht-kontrollierender Gesellschafter** anzusetzen? Wie ist deren Wert zu ermitteln?
- d) Wie sind die Beteiligung, die erworbenen Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten, der Goodwill und die Anteile nicht-kontrollierender Gesellschafter nach der **Full-Goodwill-Methode** bzw. der **Neubewertungsmethode** zu bilanzieren?

Aufgaben

- a) Prüfen Sie anhand des *control*-Konzepts des IFRS 10.10-18, ob die Deep Thought AG nach dem Erwerb durch die Peach AG in den **Anwendungsbereich des IFRS 3** fällt.
- b) Berechnen Sie den **Goodwill** nach der Neubewertungsmethode sowie der Full-Goodwill-Methode.
- c) Welche Möglichkeiten gibt es, **Anteile nicht-kontrollierender Gesellschafter** anzusetzen? Wie ist deren Wert zu ermitteln?
- d) Wie sind die Beteiligung, die erworbenen Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten, der Goodwill und die Anteile nicht-kontrollierender Gesellschafter nach der **Full-Goodwill-Methode** bzw. der **Neubewertungsmethode** zu bilanzieren?

Lösung Aufgabe a)

Die Deep Thought AG fällt nach dem Erwerb durch die Peach AG in den **Anwendungsbereich des IFRS 3**, wenn die Peach AG die Deep Thought AG beherrscht (**control-Konzept**).

Beherrschung (IFRS 10.7) liegt vor, wenn die Peach AG

- **Bestimmungsmacht** (IFRS 10.10) über die Deep Thought AG hat
 - Möglichkeit aufgrund bestehender Rechte
 - Bestimmung maßgeblicher Tätigkeiten
- **variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt** ist
- über die Möglichkeit verfügt, durch Ausübung ihrer Bestimmungsmacht die **Höhe ihrer Rendite zu beeinflussen**

80 %
der Anteile
erworben,
keine
einschränkenden
Informationen

✓

✓

✓

✓

⇒ Die **Peach AG beherrscht die Deep Thought AG**, weshalb diese in den Anwendungsbereich des IFRS 3 fällt.

Aufgaben

- a) Prüfen Sie anhand des *control*-Konzepts des IFRS 10.10-18, ob die Deep Thought AG nach dem Erwerb durch die Peach AG in den **Anwendungsbereich des IFRS 3** fällt.
- b) Berechnen Sie den **Goodwill** nach der Neubewertungsmethode sowie der Full-Goodwill-Methode.
- c) Welche Möglichkeiten gibt es, **Anteile nicht-kontrollierender Gesellschafter** anzusetzen? Wie ist deren Wert zu ermitteln?
- d) Wie sind die Beteiligung, die erworbenen Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten, der Goodwill und die Anteile nicht-kontrollierender Gesellschafter nach der **Full-Goodwill-Methode** bzw. der **Neubewertungsmethode** zu bilanzieren?

Lösung Aufgabe b)

	Bilanzielles Eigenkapital der Deep Thought AG	50 Mio. GE
+	Stille Reserven	8 Mio. GE
–	Stille Lasten	3 Mio. GE
=	Neubewertetes Eigenkapital der Deep Thought AG	55 Mio. GE
	Buchwert der Beteiligung bei der Peach AG (= Kaufpreis)	60 Mio. GE
–	Auf die Peach AG entfallender Teil des Neubewerteten Eigenkapitals der Deep Thought AG (55 Mio. GE x 80%)	44 Mio. GE
=	Auf die Beteiligung der Peach AG entfallender Goodwill	16 Mio. GE
	Beizulegender Zeitwert (Marktwert) der Anteile nicht-kontrollierender Gesellschafter	14 Mio. GE
–	Auf die Anteile nicht-kontrollierender Gesellschafter entfallender Teil des Neubewerteten Eigenkapitals (55 Mio. GE x 20%)	11 Mio. GE
=	Auf die Anteile nicht-kontrollierender Gesellschafter entfallender Goodwill	3 Mio. GE
=>	Full Goodwill (16 Mio. GE + 3 Mio. GE)	19 Mio. GE

Aufgaben

- a) Prüfen Sie anhand des *control*-Konzepts des IFRS 10.10-18, ob die Deep Thought AG nach dem Erwerb durch die Peach AG in den **Anwendungsbereich des IFRS 3** fällt.
- b) Berechnen Sie den **Goodwill** nach der Neubewertungsmethode sowie der Full-Goodwill-Methode.
- c) Welche Möglichkeiten gibt es, **Anteile nicht-kontrollierender Gesellschafter** anzusetzen? Wie ist deren Wert zu ermitteln?
- d) Wie sind die Beteiligung, die erworbenen Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten, der Goodwill und die Anteile nicht-kontrollierender Gesellschafter nach der **Full-Goodwill-Methode** bzw. der **Neubewertungsmethode** zu bilanzieren?

Lösung Aufgabe c)

- Da die Deep Thought AG ein **vollzukonsolidierendes Tochterunternehmen** der Peach AG ist, können die Anteile nicht-kontrollierender Gesellschafter entweder zum beizulegenden Zeitwert (**Full-Goodwill-Methode**) oder in Höhe des diesen Gesellschaftern zustehenden Anteils am identifizierbaren Nettovermögen (**Neubewertungsmethode**) angesetzt werden.
- Der **beizulegende Zeitwert** wird auf Grundlage eines **Marktpreises** (sofern vorhanden) **oder mit geeigneten Bewertungsverfahren** ermittelt.
- Eine **Hochrechnung** des beizulegenden Zeitwerts auf Basis des Beteiligungswertes der Peach AG ist aufgrund einer ggf. enthaltenen **Kontrollprämie nicht zulässig**.

Aufgaben

- a) Prüfen Sie anhand des *control*-Konzepts des IFRS 10.10-18, ob die Deep Thought AG nach dem Erwerb durch die Peach AG in den **Anwendungsbereich des IFRS 3** fällt.
- b) Berechnen Sie den **Goodwill** nach der Neubewertungsmethode sowie der Full-Goodwill-Methode.
- c) Welche Möglichkeiten gibt es, **Anteile nicht-kontrollierender Gesellschafter** anzusetzen? Wie ist deren Wert zu ermitteln?
- d) Wie sind die Beteiligung, die erworbenen Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten, der Goodwill und die Anteile nicht-kontrollierender Gesellschafter nach der **Full-Goodwill-Methode** bzw. der **Neubewertungsmethode** zu bilanzieren?

Lösung Aufgabe d)

(I/II)

Full-Goodwill-Methode:

Beteiligung

Anteile an verbundenen Unternehmen	60 Mio.	an	Bank	60 Mio.
------------------------------------	---------	----	------	---------

Stille Reserven

Vermögenswerte	8 Mio.	an	Eigenkapital	8 Mio.
----------------	--------	----	--------------	--------

Stille Lasten

Eigenkapital	3 Mio.	an	Verbindlichkeiten	3 Mio.
--------------	--------	----	-------------------	--------

Goodwill und Anteile nicht-kontrollierender Gesellschafter

Geschäfts- oder Firmenwert	19 Mio.	an	Anteile an verbundenen Unternehmen	60 Mio.
----------------------------	---------	----	------------------------------------	---------

Eigenkapital	55 Mio.		Anteile anderer Gesellschafter	14 Mio.
--------------	---------	--	--------------------------------	---------

Lösung Aufgabe d)

(II/II)

Neubewertungsmethode:

Beteiligung

Anteile an verbundenen Unternehmen	60 Mio.	an	Bank	60 Mio.
------------------------------------	---------	----	------	---------

Stille Reserven

Vermögenswerte	8 Mio.	an	Eigenkapital	8 Mio.
----------------	--------	----	--------------	--------

Stille Lasten

Eigenkapital	3 Mio.	an	Verbindlichkeiten	3 Mio.
--------------	--------	----	-------------------	--------

Goodwill und Anteile nicht-kontrollierender Gesellschafter

Geschäfts- oder Firmenwert	16 Mio.	an	Anteile an verbundenen Unternehmen	60 Mio.
----------------------------	----------------	----	------------------------------------	---------

Eigenkapital	55 Mio.		Anteile anderer Gesellschafter	11 Mio.
--------------	---------	--	--------------------------------	----------------